

FLZ Nr. 3-2022
Jahrgang 43
November 2022



ZEITUNG FÜR KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IM SOZIAL- ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSBEREICH



Gründe
genug für
einen
größeren

Protest

am 12. November
in Frankfurt

Überlastung

Die hessische Landesregierung bleibt kalt:

n 28 Prozent der Lehrkräfte lassen sehr häufig und fast die Hälfte oft ihre Erholungspausen ausfallen oder verkürzen sie.

n 46 Prozent gehen sehr häufig oder oft an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.

n 65 Prozent erholen sich nicht in der arbeitsfreien Zeit.

Die Burnout-Rate ist deutlich höher.



Eklanter Lehrkräftemangel

Die hessische Landesregierung bleibt kalt:

Bereits mit der FIBS-Studie 2018 haben wir die Landesregierung mit dem eklatanten Lehrkräftemangel konfrontiert.

Die erste Reaktion des Kultusministers: Leugnen.

Die zweite Reaktion: Widerwillig zugeben.

Die dritte Reaktion: Löcher stopfen ohne Plan.

Noch nie in Hessen gab es so viel fachfremden Unterricht wie zur Zeit. Darunter leiden nicht nur Lehrkräfte, sondern auch die Schülerinnen und Schüler.

Kein A 13 für Grundschullehrkräfte

Die hessische Landesregierung unter Schwarz-Grün bleibt kalt:

Dass an den Grundschulen inzwischen ausgebildete Lehrkräfte fehlen, die in umliegenden Bundesländern jetzt schon oder demnächst höher bezahlt werden, lässt die hessische Landesregierung kalt: Am längsten arbeiten und am wenigsten verdienen heißt das Motto. Für die weitere Laufbahn der Kinder im Bildungswesen bedeutet das: der Geldbeutel entscheidet noch mehr als bisher über Bildungschancen.

Noch sitzt Schwarz-Grün fast alle Proteste aus. Lange können sie das nicht mehr durchhalten.

„Präsentismus“

„Hamsterrad“ und mehr ...



„Durch das Verständnis der Arbeits- und Organisationspsychologie wird sichtbar, wie es Unternehmensleitungen gelingt, die Mechanismen der indirekten Steuerung so zu nutzen, dass sie für die Beschäftigten unbewusst bleiben.“

Sie instrumentalisieren dafür gruppendynamische Prozesse, die ‚von selbst‘ funktionieren und durch

Druck auf die Teams intensiviert werden.

Die Unbewusstheit der Mechanismen äußert sich auch darin, dass die Beschäftigten von selbst ihre Arbeitszeit über das gesundheitlich zuträgliche, gesetzlich erlaubte und tariflich vereinbarte Maß verlängern.“

Stephan Siemens und Martina Frenzel: „Das unternehmerische Wir. Formen der indirekten Steuerung in Unternehmen“

Aber das Bewusstsein wächst – und die Gegenwehr auch:

Noch nie gab es so viele Streiks wegen unzumutbarer Arbeitsbedingungen!



Auch bei der Mitbestimmung geht Schwarz-Grün an den Erfordernissen einer zeitgemäßen demokratischen Beteiligung vorbei!

Die GEW hat einen Offenen Brief zum Regierungsentwurf für das Hessische Personalvertretungsgesetz verfasst, der unter dem Link

<https://www.gew-hessen.de/home/details/hessische-personalraete> heruntergeladen und unterzeichnet werden kann. Schicken Sie bitte das ausgefüllte Dokument bis zum 30.11.2022 an offenerbrief@gew-hessen.de

Warum ich auf die
GEW-Demo am 12.11.2022
gehe und warum wir
viele sein sollten:

„Es muss endlich aufhören, dass mein Beruf entprofessionalisiert wird!“

★

„Ich möchte, dass meine Arbeit ENDLICH wertgeschätzt wird!“

★

„Ich will endlich amts-angemessen bezahlt werden!“

★

„Ich kenne sonst keinen Job, zu dem ich meinen eigenen Kugelschreiber mitbringen muss!“

★

„Ich will nicht das ganze Wochenende durcharbeiten!“

★

„Der Förster und der Bäcker in der Grundschule sind keine Expertise!“

★

„Inklusiv unterrichten, obwohl ich dafür nicht ausgebildet bin?“

★

„Ich bin keine Verwaltungsangestellte, sondern Lehrerin!“

★

„Weil die Pflichtstunden runter müssen!“

Ein notwendiger Realitäts-Check für die Landesregierung



„Rückblick:“GEW-Demonstration am 22. September 2018 in Frankfurt am Main

In Hessen funktionieren die Bildungseinrichtungen perfekt, es gibt ausreichend Personal und dieses kann in Ruhe dem Bildungs- und Erziehungsauftrag nachgehen. Meldungen und Hilferufe von Beschäftigten und Betriebsräten und der GEW sind reine Panikmache.

Willkommen in der Welt der Landesregierung. Leider ist das aber wirklich nur in den Vorstellungen der Ministerien so.

Mal kurz ein Schlaglicht auf die reale Situation: An vielen Frankfurter Schulen fehlen seit Schuljahresbeginn Lehrkräfte, auch an den Kitas gibt es bei weitem nicht

genug Fachkräfte, um den Personalbedarf zu decken. Und dabei sind die Bedarfe bereits zu gering angesetzt (zu große Klassen und Gruppen). Die Jobs müssten dringend attraktiver gemacht werden, Aus- und Weiterbildungsangebote sollten deutlich erweitert werden.

Die Belastung der Kolleg*innen ist hoch, Überlastungen sind keine Ausnahme mehr. Zu große Gruppen, fehlende Pausen, zusätzliche Verwaltungsarbeiten, Dokumentationen und vieles mehr sind Bausteine, die dazu führen.

Wir hören hier mal auf, den meisten dürfte die Situation aus eigenem Erleben sehr bekannt sein. Um so wich-

tiger ist es, den Behauptungen der Landesregierung ein deutlich sichtbares Zeichen entgegenzusetzen!

Lasst uns gemeinsam am 12.11.22 auf die Realität hinweisen!

Wir setzen uns ein für Verbesserungen der Situation!

Lasst uns der Landesregierung laut und deutlich mitteilen, was die Beschäftigten in dieser Sache zu sagen haben!

Laura Preusker
und Sebastian Guttman

Macht mit, werdet aktiv! Am 12. November 2022 in Frankfurt

Ab 11 Uhr Parkplatz DGB-Haus | 12 Uhr Demonstration | 13 Uhr Kundgebung Opernplatz

NÄCHSTER HALT HESSEN!

A 13 FÜR GRUNDSCHULEHRKRÄFTE JETZT!

A 13 für Grundschullehrer*innen:

- A 13 ist umgesetzt
- A 13 ist teilweise umgesetzt
- es gilt nach wie vor A 12

A 13 Hessen
über Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen

Alle weiteren Infos unter:
www.gew-hessen.de/a-13-fuer-alle

GEGEN FACH- UND
LEHRKRÄFTEMANGEL

FÜR A13 FÜR
GRUNDSCHULLEHRKRÄFTE

GEGEN
ARBEITS-
ÜBERLASTUNG

KOMMT ZUR GROß- DEMONSTRATION DER GEW



AM 12.11.22 IN FRANKFURT

11 UHR TREFFEN AM DGB-HAUS

12 UHR DEMONSTRATIONSZUG

13 UHR KUNDGEBUNG AUF DEM OPERNPLATZ

Für weitere
Informationen:



Mitglied
werden:



BEZIRKSVERBAND
FRANKFURT